

Inhaltsverzeichnis

Danksagung.....	9
Einführung.....	11
1. Stand und Ziel der Forschung.....	12
2. Methode.....	13
3. Verlauf und Inhalt der Forschungsarbeit.....	14
I. Sprachphilosophische Voraussetzungen, Ursprung und Entwicklung der Übersetzungsdebatte in der Goethezeit.....	25
1. Stand der literaturwissenschaftlichen Übersetzungsforschung.....	25
2. Sprachphilosophische und hermeneutische Voraussetzungen der Übersetzungskonzepte der Goethezeit.....	29
2.1. Übersetzung und Hermeneutik.....	29
2.2. Der sprachphilosophische Diskurs als Voraussetzung der Übersetzungstheorien der Goethezeit.....	31
2.3. Die Sprachursprungstheorien und ihre Folge für die Übersetzung im 18. Jahrhundert.....	34
3. Die Übersetzungsdebatte in der Goethezeit.....	43
3.1. Das 18. Jahrhundert und die Wendung zur Übersetzung.....	43
3.2. Die belles infidèles.....	44
3.3. Die rationalistische Übersetzungstheorie Gottscheds und Georg Venzkys „Bilde eines geschickten Übersetzers“.....	45
3.4. Die Milton-Übersetzung und die Orientierung an dem Erhabenen und dem Wunderbaren.....	48
3.5. Ist Shakespeare unübersetzbar? Gerstenbergs Wieland-Kritik.....	51
3.6. Lessings übersetzungstheoretische Position: das Genie als Übersetzer?.....	54
3.7. Johann Gottfried Herder: Der Übersetzer als »triceps« und die Übersetzung des »Tons«.....	59
3.8. Die Romantik und die Erweiterung des Übersetzungsbegriffs.....	67
3.8.1. Friedrich Schlegels philologische Übersetzung.....	67
3.8.2. Novalis: die mythische Übersetzung als „unbestimmte, unendliche Aufgabe“.....	68
3.8.3. August Wilhelm Schlegels poetische Übersetzung.....	71
3.9. Das Übersetzungsproblem bei Goethe: die interlineare Übersetzung.....	77

3.10 Übersetzung als Hermeneutik. Schleiermacher und von Humboldt.....	80
II. Die Übersetzungsliteratur der Goethezeit und die italienische Dichtung in deutscher Sprache	85
1. Die Übersetzungen italienischer Literatur in den Zeitschriften	92
2. Meinhard und die Sammlungen italienischer Literatur.....	94
3. Italien in Weimar: Jagemann und Fernow	98
4. Bouterweks „Geschichte der Poesie und Beredsamkeit“	104
5. Die Übersetzungsausgaben italienischer Literatur in der Goethezeit in Deutschland.....	105
5.1 Deutsche Übersetzungen von Ariosto und Tasso: Die Renaissance des italienischen Epos.....	106
5.2 Dante und Petrarca im 18. Jahrhundert und der Weg zur romantischen Übersetzung.....	117
5.2.1 Dante in deutscher Sprache?	118
5.2.2 Der deutsche „Canzoniere“ zwischen Meinhard und Herder	124
III. Wilhelm Heineses „Nachbildungen“ aus dem Italienischen im Gespräch mit Wieland, Goethe und Herder.....	139
1. Heineses erste Übersetzung und Wielands „Grazien“	140
2. Heineses italienische Stanzen zwischen Wieland und dem jungen Goethe	143
3. Heineses Übersetzungen von Dorat und Petrarca	146
4. Heine und das italienische Versepos: Ariosto, Tassoni, Boccaccio	148
5. Heineses Mitarbeit an der „Iris“ und dem „Teutschen Merkur“	153
6. Heineses Übersetzungsausgaben von Ariosto und Tasso: „Roland der Wüthende“ und das „Befreyte Jerusalem“	156
7. Heineses Italienbild: von der Dichtung zur Kunst, von Ariost zu Raffaello	166
IV. Goethes Kanon der Literatur Italiens und seine Übersetzungen aus dem Italienischen zwischen Theorie und Praxis	173
1. Goethe und die Literatur Italiens: Stand der Forschung.....	176
2. Goethes Kenntnis der italienischen Literatur anhand seiner Übersetzungen, Übersetzungskritiken und der Übersetzungsausgaben der Epoche.....	183

2.1. Schlussbetrachtungen: Die Kenntnis der italienischen Literatur und Goethes Erlernen der Übersetzungskunst	204
3. Goethes poetische Aneignung der fremden italienischen Dichtung	206
V. Rezeption und Übersetzung der italienischen Klassiker bei August Wilhelm und Friedrich Schlegel.....	249
1. Die Brüder Schlegel und die „romantische Literatur“ Italiens.....	249
1.1 August Wilhelm Schlegels Kritik über die italienische Literatur....	251
1.2 Friedrich Schlegels Kritik der italienischen Literatur.....	256
2. August Wilhelm Schlegels Übersetzungskunst: Dante, Petrarca, Boccaccio, Ariosto, Tasso	263
2.1 Schlegels Petrarca: der <i>Canzoniere</i> als „wahrer und vollständiger lyrischer Roman“	263
2.2 August Wilhelm Schlegels Kritik und Übersetzung von Dantes „Göttliche Komödie“	273
2.3 Boccaccios Oktaven in Schlegels poetischer Übersetzung.....	287
2.4 Ariostos Übersetzung: „Brüsselsche Tapeten an der verkehrten Seite“	290
2.5 Schlegels Tasso und die „Nicht-Übersetzung“ des „Befreiten Jerusalem“	297
3. Schlegels Erweiterung des Übersetzungsbegriffs: Übersetzung als „Poiesis“ und „Poesie der Poesie“	300
VI. „Am Ende ist alle Poesie Übersetzung“? Die romantische Übersetzung als Kritik, Poesie der Poesie, Poiesis und die „unendliche Versatilität“	307
1. „Übersetzungen sind philologische Mimen“. Übersetzung als kritische Poesie.....	308
2. „Am Ende ist alle Poesie Übersetzung“: Die Übersetzung als Poesie der Poesie	316
3. Die Grenzen der Übersetzung: „die unvollkommene Annäherung“	320
4. Alles ist Übersetzung: Poiesis und „Versatilität des Ganzen“	325
VII. „Was tut sie [die Seele] anders, als übersetzen, als metaschematisieren?“ Übersetzung als universelle Metapher bei Herder und Hölderlin	337
1. Die romantische Metapher als Übersetzung.....	337
2. Herder: „was tut sie [die Seele] anders, als übersetzen, als <i>metaschematisieren</i> ?“	341

3. „Die fortgehende Metapher“: Friedrich Hölderlins Übersetzungsidee als Grundlage seiner Poetik und Seinsphilosophie.....	345
Nachwort.....	369
Bibliographie	371
1. Primärliteratur	371
2. Übersetzungen	378
3. Sekundärliteratur.....	384